Zeitschrift: Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

Herausgeber: Schweizerische Stiftung Für das Alter

Band: 42 (1964)

Heft: 3

Artikel: Ferien für alte Menschen

Autor: Vischer, A. L.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ferien für alte Menschen

Von Dr. A. L. Vischer

Ferien für alte Menschen? Ja, wozu brauchen alte Menschen Ferien, wird sich vielleicht mancher Leser fragen. Die meisten Alten sind aus dem Beruf und aus der Arbeit ausgeschieden, sie verfügen über unbeschränkte Freizeit. Und doch hat die Erfahrung mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass eine vorübergehende Ortsveränderung oder eine Reise sich für das seelische Gleichgewicht des alten Menschen als sehr heilsam erweisen. Das Dasein der Alten, ob sie nun selbständig sind oder in ihrer Familie oder in einem Heim leben, ist eben sehr oft ein eintöniges und eingeengtes. Viele leben unter dem Druck ihrer alltäglichen Sorgen. Neue Eindrücke kommen immer seltener an die Alten heran. Je älter wir werden, erleben wir immer weniger Dinge zum erstenmal und immer mehr Dinge zum letztenmal. Es wirkt wohltuend auf den seelischen Zustand, wenn wir alten Menschen zu neuen Eindrücken verhelfen. Die folgende Erfahrung steht mir sehr lebhaft vor Augen: Während meiner ärztlichen Tätigkeit im Altersheim des Basler Bürgerspitals erhielten wir einmal vom Verkehrsverein St. Moritz eine Einladung zu einem zehntägigen Gratisaufenthalt im Engadin für zehn mehr als siebzigjährige Bewohner des Heims. Für die fünf Männer und die fünf Frauen wurde diese Ferienreise zu einem einzigartigen Erlebnis. Den meisten war das Engadin ganz unbekannt. Der Aufenthalt war von schönstem Wetter begünstigt. Die Urlauber boten nach ihrer Rückkehr einen beglückenden Anblick; sie waren sichtlich neu belebt und erfrischt. War schon die Vorfreude gross gewesen, so hielt die Nachfreude noch wochenlang an. Das Lebensgefühl wurde durch diese glückliche Orts- und Umweltveränderung sichtlich gehoben.

Heute wird die Organisation und Durchführung von Ferienaufenthalten und Erholungsreisen zu einer anerkannten fürsorgerischen Massnahme. Diese rechtfertigt sich nicht nur für die Betagten selbst, sondern auch für ihre Umgebung, sei es in der Familie, sei es in einem Heim. Gerade für die Alten, die bei Angehörigen leben, wirkt sich dies günstig für beide Teile aus. Die Angehörigen können dann eine Zeitlang ganz für sich selbst leben. Nach der Rückkehr des Vaters oder der Mutter geht es wieder besser mit dem Zusammenleben.

Vielen Alten wird von Verwandten oder Bekannten ein Erholungsurlaub auf dem Land geboten. Für andere werden gemeinschaftliche Ferien von Stiftungen oder eigens für diesen Zweck gegründeten gemeinnnützigen Gesellschaften organisiert. Es gibt gar viele Alte, denen es vielleicht in ihrem Leben noch nie vergönnt war, in die Ferien zu gehen und die froh sind, wenn die Vorbereitungen dazu von anderer Seite getroffen werden. Wir dürfen hier auch den Hotelplan der Migros erwähnen. Diese Ferienaktion «Schöner leben — auch für die Aelteren» bietet zu Preiskategorien zwischen Fr. 100.— und Fr. 165.— zehntägige gemeinschaftliche Ferien in der Schweiz und an der Adria an. Welchen Genuss ein Erholungsurlaub bedeutet, zeigen sehr anschaulich die nachfolgenden Berichte:

Stiftung «Ferienhaus Bos-cha» Ebnat-Kappel

Dem geäusserten Wunsche der Stiftung für das Alter nachkommend, möchte ich Ihnen kurz das Zustandekommen unserer Ferien-Altersaktion 1962 und 1963 schildern.

Vor fünf Jahren erwarben wir in Bos-cha/Guarda, Unterengadin, ein altes Bündnerhaus, das wir für Koloniezwecke umbauten und einrichteten. Der Umbau und die Einrichtung wurde auf gemeinnütziger Basis durchgeführt ohne einen Franken Gelder aus öffentlicher Hand. Hauptsächlich das Gewerbe begeisterte sich für diese Idee und half mit freiwilligen Spenden, mit Gratisarbeit und Materiallieferungen zum Selbstkostenpreis, mit Gratisfuhren, die Baukosten vermindern. Ausgeführt wurden alle Arbeiten durch Gewerbetreibende unserer Gemeinden. Eine öffentliche Sammlung in beiden Gemeinden nebst Beiträgen der Industrie brachte ebenfalls eine erkleckliche Summe.

Bestimmt war das Haus vorweg für unsere beiden Ferienkolonien, die jedes Jahr je 40 Kindern einen billigen, gesunden Aufenthalt in diesem günstigen Klima ermöglichen; daneben vermieten wir Sommer und Winter das Haus an fremde Kolonien und Schulen.

Der Aufruf des «Schlangenfängers Lugano» 1962 für einen Ferienaufenthalt für Betagte gab uns Anlass, uns spontan für diese Aktion mit 20 Freibetten anzumelden. Wir stellten das Haus für Gratisaufenthalt inkl. Heizung, Strom, Wäsche usw. zur Verfügung. Transport und Verpflegung übernahm die Stif-